

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN
 HG: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN, Tauernstraße 47 | 30. Jg. | Nr. 89 | Okt. 2017

Der Volksschullehrer, Volkskundler und Volksschriftsteller Karl Reiterer (1860-1934) und sein Bezug zum Tauern und zum Triebental

Von Alois Leitner / Hohentauern

Der Volksschriftsteller Karl Reiterer begann, angeregt von Johann Krainz (Hans von der Sann) und anderen, unterstützt von seiner Frau, volkskundlich wichtiges Material zu sammeln. Er war um die Bewahrung, Erklärung und Überlieferung von Wörtern und Redensarten, die Rettung von Sagen, Sprüchen, Liedern, Gedichten und Bauernspielen ebenso bemüht wie um jene von Sitten und Bräuchen in den durch die Abwanderung bedrohten Tälern. In zahllosen Artikeln und Büchern schilderte Reiterer Landschaft und Lebensweise, Alltags- und Festtagsbräuche, Tagwerk, Jahr- und Lebenslauf, Glaube und Aberglaube, Wetterregeln und Spruchweisheiten.

Sein umfassendes Lebenswerk umfasst nahezu 1.200 Aufsätze mit reicher Dokumentation zu diesen Themen. Genau sind es 1.128 Arbeiten, die sein eigenes bibliographisches Werkverzeichnis, versehen jeweils mit einer Werknummer, Erscheinungsdatum und Erscheinungsort, umfasst. Nicht bunt durcheinandergewürfelt, sondern in tabellarischer Ordnung und in chronologischer Abfolge sind hier Titel an Titel gereiht. Rechts daneben eine Kolonne von Kürzeln wie A (= Aberglaube), Au (= Autobiographisches), B (= Brauch), D (= Dialektskizze), E (= Erzählungen), Etn (= Ethnographisches), F (= Feuilleton), Hs (= Bauernhaus), J (= Jagdliches), Kst

(= Volkskunst), N (= Naturschilderungen), Ps (= Poesie), S (= Sage), Sch (= Schilderung), To (= Topographisches), Vt (= Volkstrachten), Vw (= Volkswirtschaftliches). (Werkverzeichnis „Dir. Karl Reiterer's Artikel und Bücher von 1889-1930“, Steierm. Landesbibliothek, Graz).



Abb.: Karl Reiterer